



SPD VorOrt

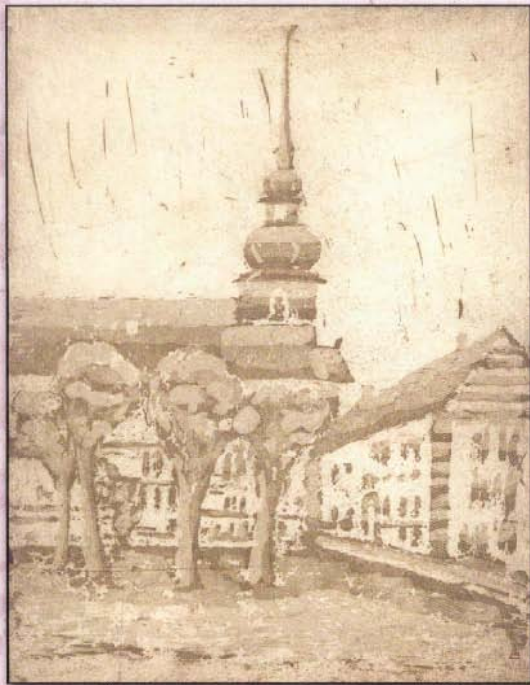
Ausgabe Januar 2007

Infoblatt des SPD-Ortsvereins Werl, Melsterstraße 2, 59457 Werl

100 Jahre SPD Ortsverein Werl



EINLADUNG



**100 JAHRE
SPD-ORTSVEREIN WERL
1906 – 2006**

Radierung von Christa Krause aus Albersloh:
Die Propsteikirche St. Walburga und das historische Rathaus der Stadt Werl,
vom Marktplatz aus gesehen.

15. SEPTEMBER 2006

19.00 UHR BIS 23.00 UHR

PARK-HOTEL „WIENER HOF“

HAMMER STR. 1 · 59457 WERL

PROGRAMM:

Begrüßung durch den Vorsitzenden

PETER COMBLAIN

100 Jahre SPD Werl,
Vorstellung der Festschrift von

MICHAEL JOLK

Festrede

VIZEKANZLER

FRANZ MÜNTEFERING, MdB

Grußworte



Ein warmer Imbiss wird gereicht.

U.A.w.g.: spd@spd-werl.de oder 0 29 22 / 75 49 (Peter Comblain)
oder 0173 / 40 60 000 (Michael Jolk)

Restaurant
Wiener Hof
Wolfgang Farendla
Werl in Westfalen



Ortsverein Werl
1906 – 2006

Getränkekarte

*'05 er Wachauer Grüner Veltliner
Qualitätswein, trocken
Freie Weingärtner
Dürnstein*

*'04 er Spätburgunder Weißherbst
Qualitätswein, halbtrocken
Kaiserstühler Winzerverein
Oberrotweil, Baden*

*'02 er Chateau de Sérème
Rotwein aus dem Corbieres
France*

Frisches Veltins

Gerolsteiner Exklusive

Vorsitzender der
Sozialdemokratischen Partei
Deutschlands

An den
SPD-Ortsverein Werl

Zum 15. September 2006

Grußwort zum 100. Jubiläum des SPD-Ortsvereins Werl

Liebe Genossinnen und Genossen,

herzlichen Glückwunsch zum 100. Jubiläum des SPD-Ortsvereins Werl.
Das ist ein stolzes Jubiläum und allemal eine Feier wert.

Ein solches Jubiläum bietet die Gelegenheit, zurückzublicken und die Ereignisse der letzten Jahre und Jahrzehnte Revue passieren zu lassen und an die historischen Leistungen der deutschen Sozialdemokratie zu erinnern. Auf vieles können wir stolz sein: Es war die SPD, die die Werte der europäischen Aufklärung in Deutschland durchgesetzt hat. Soziale Sicherheit und Demokratie sind nicht zuletzt von Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten erkämpft worden.

Die Geschichte der Sozialdemokratie ist wechselvoll. Wir haben debattiert und gestritten, aber wir haben auch viel bewegt. Das Godesberger Programm hat uns regierungsfähig gemacht, die Ostpolitik unter Willy Brandt hat mitgeholfen, den Eisernen Vorhang zu überwinden. Helmut Schmidt hat in schwierigen Zeiten Kurs gehalten. Mit Gerhard Schröder haben wir die umfassende Erneuerung unseres Landes begonnen und außenpolitische Verantwortung bewiesen.

Die SPD – das gilt für die ganze Partei wie für jeden Ortsverein – hat wie keine andere Partei in Deutschland gegen Unfreiheit, Unterdrückung und Ausbeutung gekämpft. Für den Erhalt von Freiheit und die Durchsetzung von mehr Gerechtigkeit wurden große Opfer gebracht, viele haben sogar ihr Leben verloren im Kampf für unsere gemeinsamen Ziele.

Auch in den kommenden Jahren stehen wir vor großen Aufgaben. Wir wollen unser Land erneuern und die Solidarität und das menschliche Miteinander in unserer Gesellschaft erhalten und stärken. Das ist der Auftrag, den uns die Menschen gegeben haben. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten von uns, dass wir Probleme lösen und neue Wege eröffnen. Sie haben Recht damit. Unsere Diskussionen müssen immer mehr sein als nur Selbstzweck.

Die Aufgabe der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands darf niemals Selbstbeschäftigung heißen. Die Aufgabe unserer Partei war und ist die tägliche harte Arbeit dafür, dass das Leben besser wird - nicht nur für wenige, sondern für alle Menschen in unserem Land. Daran wollen wir gemeinsam weiter arbeiten.

Liebe Genossinnen und Genossen!

Vor 100 Jahren wurde Euer Ortsverein gegründet. Seitdem engagieren sich Genossinnen und Genossen in Werl für die soziale Demokratie in unserem Land. Sie waren dabei aber auch immer ganz nah dran an den alltäglichen Sorgen, Problemen und Hoffnungen ihrer Nachbarn und gewannen deren Vertrauen.

Liebe Genossinnen und Genossen, ich danke Euch für die bisher geleistete Arbeit. Ohne Euer ehrenamtliches Engagement sähe unser demokratisches Gemeinwesen anders aus. Die SPD war immer eine Mitgliederpartei, die von unten nach oben ihre Willensbildungsprozesse organisiert hat. So soll es auch in Zukunft bleiben. Ich wünsche Euch viel Kraft und Erfolg für Eure wichtige Arbeit und bitte Euch besonders dabei mitzuhelfen, viele neue Mitglieder zu werben. Sprecht über die Inhalte sozialdemokratischer Politik und gewinnt die Menschen für unsere Ziele.

Mit herzlichem Gruß

Euer



Kurt Beck

Stadt Werl

Der Bürgermeister



SPD Ortsverein Werl
Herrn Vorsitzenden
Peter Comblain
Melstergraben 29
59457 Werl

Werl, im September 2006

Sehr geehrter Herr Comblain,
sehr geehrte Mitglieder des Werler Ortsvereins der Sozialdemokratischen Partei,
im Namen der Bürgerschaft, des Rates und der Verwaltung der Stadt Werl übermittle ich dem SPD-Ortsverein Werl herzliche Glückwünsche zu seinem 100-jährigen Bestehen.

Die jüngere Geschichte Deutschlands hätte zu großen Teilen ohne die Geschichte der Sozialdemokratie nicht geschrieben werden können. Seit ihrer Gründung im Jahre 1890 hat die SPD gegen Unfreiheit, Unterdrückung und Ausbeutung gekämpft. Sie hat die Werte der Europäischen Aufklärung in Deutschland bekannt gemacht und durchgesetzt und so mitgeholfen, mehr Sicherheit und Demokratie für die Menschen zu erreichen. Ihrer politischen Linie, eine Gleichheit der Lebenschancen und soziale Gerechtigkeit herzustellen, ist sie bis heute treu geblieben.

Ohne eine gesunde Basis wäre diese Politik über einen so langen Zeitraum nicht möglich oder sogar oft nicht durchsetzbar gewesen. Ich nehme dieses Jubiläum daher zum Anlass, denen Dank und Anerkennung auszusprechen, die in der 100-jährigen Geschichte des Werler Ortsvereins der SPD aktiv politische Verantwortung übernommen haben, die diese Politik stets konstruktiv, aber auch kritischen begleitet haben.

Ungezählte Mitglieder des Ortsvereins haben sich im Laufe des nun zu feiernden Jahrhunderts als Ratsmitglieder, aber auch als sachkundige Bürgerinnen und Bürger, Einwohnerinnen und Einwohner oder in sonstigen örtlichen und überörtlichen Funktionen für das Wohl ihrer Heimatstadt verdient gemacht. Die Entwicklung Werls zu einem gut funktionierenden Mittelzentrum trägt daher auch die Handschrift des SPD-Ortsvereins.

-2-

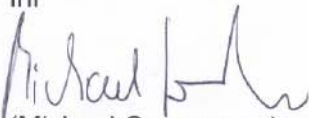
Die Stadt Werl dankt dem Vorsitzenden, dem Vorstand und allen Mitgliedern des SPD Ortsvereins für ihr politisches Interesse und vor allem für ihren besonderen ehrenamtlichen Einsatz, der - trotz häufig unterschiedlicher Zielsetzung - geprägt war von Rücksichtnahme und Fairness gegenüber dem politisch anders Denkenden und sachlicher und verständnisvoller Zusammenarbeit zum Wohle aller Werlerinnen und Werler.

Dem SPD-Ortsverein und seinen Mitgliedern wünsche ich für die Zukunft alles Gute und dass das bisher für die Stadt Werl Erreichte gleichzeitig Ansporn für die Arbeit der Zukunft sein wird.

Den anstehenden Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich einen guten Verlauf und allen Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Werl.

Mit allen guten Wünschen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Michael Grossmann', written in a cursive style.

(Michael Grossmann)
Bürgermeister



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Landesverband Nordrhein-Westfalen

SPD Landesverband NRW • Kavalleriestr. 16 • 40213 Düsseldorf

Herrn
Vorsitzenden des SPD-OV Werl
Peter Comblain
Melstergraben 29
59457 Werl

Name: Wolfgang Hellmich
Telefon: 0211 13622-211
Telefax: 0211 13622-5211
E-Mail: wolfgang.hellmich.nrw@spd.de

Datum: 14.09.2006

Lieber Peter,

ich gratuliere dem Ortsverein herzlich zu seinem 100. Geburtstag. Der Ortsverein Werl hat in seiner Geschichte einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass die programmatischen Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität gelobter Bestandteil der praktischen Politik der SPD werden.

Die wechselhaften und auch schicksalshaften Zeiten in eurer Geschichte haben der SPD einen unverwechselbaren Charakter einer sozialen und demokratischen Volkspartei gegeben.

Dies hat sich auch unauslöslich in der Geschichte der Stadt Werl niedergeschlagen.

Deshalb möchte ich euch nicht nur zum 100. Geburtstag sondern vor allem auch zu Leistung eines jeden Mitglieds der SPD in Werl in diesen 100 Jahren gratulieren.

Leider kann ich zu eurer Geburtstagsfeier nicht kommen. Deshalb wünsche ich ihr auf diesem Wege einen erfolgreichen Verlauf.

Und die beigegefügt Nadeln der SPD mit dem Parteiabzeichen aus den 20er Jahren mögen nur ein kleines Dankeschön für eure Arbeit sein.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Hellmich
Stellv. Landesgeschäftsführer

SPD-Landesverband
Nordrhein-Westfalen
Kavalleriestr. 16
40213 Düsseldorf

Telefon:
(0211) 13622-300
Telefax:
(0211) 13622-301

E-Mail:
info@nrwspd.de
Internet:
www.nrwspd.de

SEB AG
Düsseldorf
BLZ 300 101 11
Konto-Nr. 1 550 228 100





Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Minister

SPD-Ortsverein Werl
c/o Herrn Vorsitzenden Peter Comblain
Melstergraben 29
59457 Werl

Eckhard Uhlenberg MdL

Bearbeiter: Jörg Eirmbter
Terminreferent des Ministers
Schwannstraße 3
40476 Düsseldorf

Durchwahl 0211/4566-548
Fax 0211 4566-421
e-mail joerg.eirmbter@
munlv.nrw.de

Düsseldorf, den 28. August 2006

Ihre Einladung zur Jubiläumsveranstaltung am 15.09.06

Sehr geehrter Herr Comblain, *lieber Peter,*
sehr geehrte Damen und Herren,

ich bedanke mich sehr für Ihre Einladung, die Festveranstaltung Ihres Ortsvereins anlässlich seines 100-jährigen Bestehens am 15. September 2006 zu besuchen.

Mit Bedauern muss ich Ihnen mitteilen, dass es mir nicht möglich sein wird, an Ihrer Veranstaltung teilzunehmen, da ich zu dieser Zeit Sitzungstermine in Münster wahrnehmen werde.

Sehr gerne hätte ich Ihnen persönlich meinen Glückwunsch zu diesem bemerkenswerten Anlass ausgesprochen. Da dies leider nicht möglich ist, wünsche ich Ihnen auf diesem Wege eine anregende Veranstaltung und eine große Resonanz.

Mit freundlichen Grüßen

Eckhard Uhlenberg
Eckhard Uhlenberg

Postanschrift:
40190 Düsseldorf

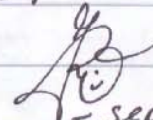
Das Ministerium im Internet:
www.umwelt.nrw.de

Telefonzentrale	0211/4566-0
Fax zentral	0211/4566-388
Infoservice	0211/4566-666
Call NRW	0180/3100110

So erreichen Sie uns:
Ab Hbf mit der U78 bis Kennedydamm, der
500 m Fußweg zum „Kennedydamm-Center“
oder mit der Buslinie 721 (Richtung
Flughafen) oder 722 (Richtung Messe) bis
Haltestelle Frankenplatz

Was uns alle sehr verwundert :
 „Die SPD in Werl wird 100!“
 Auf so viel' Jahre - welch ein Glück -
 schaut Ihr nun bewegt zurück.
 Dieses Alter ist es wert,
 dass man Euch besonders ehrt!
 Am 15., ins Parkhotel um 19⁰⁰ Uhr
 eilen frohe Gäste nur.

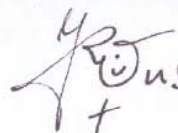
Unter anderm freut dies' Volk
 das Werk im Buch vom Micha Jolk.
 Und dann wurde uns erzählt,
 dass der „Münze“ auch nicht fehlt,
 So wird es ein schönes Fest,
 dass die SPD uns feiern lässt.
 Jugendfrisch wie eh und je
 bleibt die Werler SPD!


 17. sept. 06

Da ich am 15. Sept. leider nicht mit
 Euch mit feiern kann, sende ich meine
 Glückwünsche auf dem Papier! Alfons
 und ? wird uns GRÜNE vertreten.
 Und am Wochenende heißt es dann:

Mit Gästen und Genossen
 ist auch manches Bier geflossen! →
 Beispiel unseitig!

Alles Gute u. erfolgreiche
 Partei-Arbeit wünscht


 +

und
BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



Rede: Peter Comblain, SPD-Vorsitzender Werl

Sehr geehrter Herr Vizekanzler, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Genossinnen und Genossen,

100 Jahre SPD-Ortsverein Werl sind 100 Jahre gelebte Geschichte, sind 100 Jahre Einsatz für Mitbürger und Mitbürgerinnen, aber auch Kampf, Verfolgung und Drangsal, wenn man an die Zeit vor und während der Nazi-Herrschaft denkt.

Es waren auch Sozialdemokraten in Werl, die den Versuch unternahmen, sich gegen die Machtübernahme der Nazis zu wehren. In Werl existierte seit Mitte der 20er Jahre eine Ortsgruppe des Reichsbanners. Sozialdemokraten, Zentrumsleute und auch Parteilose schlossen sich dieser Organisation an. Vorsitzender dieser Gruppe war der junge Sozialdemokrat August Günther.

Für die Verfolgung Werler Sozialdemokraten steht eine Liste des nationalsozialistischen Nachrichtendienstes von 1933 auf der die SPD-Mitglieder Ernst Süßmann, August Fischer, Brinkmann, Brüggemann, Schumacher, Theodor Bartmann, Max Moßbach, Fritz Müller, Stratmann und Spielmann verzeichnet sind. Sie werden bezeichnet u.a. als schlimmer Agitator, Separatist, Schufo-Führer.

Ebenso im Visier der Nazis waren Kaspar Struwe und die Brüder Karl, Franz und Fritz Höbrink. Sie wurden von der Post bzw. Bahn entlassen. Die Brüder Höbrink mussten in den Folgejahren mit härtester körperlicher Arbeit (an Bahnstrecke, Talsperre und Flugplatz) ihren Lebensunterhalt verdienen. Über die Verfolgung und Inhaftierung des Werler Sozialdemokraten August Günther ist ausführlich in unserem ersten Buch berichtet worden.

Mir ist es wichtig, am heutigen Tag des 100jährigen Jubiläums namentlich an diese Männer zu erinnern und ich kann nur meinen tiefen Respekt dafür bekunden, dass sie damals Widerstand geleistet haben und dabei oft persönlichen Diskriminierungen ausgesetzt waren.

Die 12jährige Nazi-Zeit endete bekanntlich in einer Katastrophe. Der von Hitler angezettelte 2. Weltkrieg, die Judenpogrome und Verfolgungen brachten über 50 Millionen Menschen den Tod. Eine schreckliche Bilanz.

In Werl begründete sich bereits im September 1945 die Werler SPD neu. Persönlichkeiten wie Fritz Nieder, Karl und Franz Höbrink und andere waren die Männer der ersten Stunde. Später kamen Konrad Pormann, Kurt Otto, Kurt Schulz, Paul Flinkenflügel, Willi Leifert und viele andere hinzu.

Anfang der 70er Jahre gab es dann den Generationswechsel. Namen wie Wilfried Pastoor, Rudi Kliemt, Franz-Josef Kellerhoff und Peter Comblain stehen dafür. Später kamen weitere Akteure, die zum Teil heute noch aktiv sind, hinzu. Bemerkenswert sicherlich, dass noch bei der Kommunalwahl 1984, wie bei allen Kommunalwahlen vorher fast ausschließlich Männer nominiert wurden. Bei der Kommunalwahl 1989 schafften mit Silvana Brodhun-Schuster und Gabriele Jörg zwei SPD-Frauen den Einzug ins Stadtparlament. Dass die Frauen nur schwach oder gar nicht im Stadtrat vertreten waren, war allerdings kein spezielles SPD-Problem. Es galt für alle damaligen Ratsfraktionen, auch über Werl hinaus.

Auf zwei Werler Sozialdemokraten möchte ich jetzt noch zu sprechen kommen. Der eine ist Karl Hatzky, der auch als das Urgestein der Werler SPD bezeichnet wird. Im Frühjahr dieses Jahres 90 Jahre alt geworden, seit 75 Jahre Mitglied in der SPD ist er mit Recht vielfach gewürdigt und geehrt worden. Wir hätten ihn gerne zur heutigen 100-Jahrfeier dabei gehabt, allein sein Gesundheitszustand lässt es nicht zu. Wir wollen ihm von der heutigen Feier herzliche Grüße und alle guten Wünsche übermitteln.

Des Weiteren möchte ich einen Mann erwähnen, der seit vielen Jahren Mitglied der Werler SPD ist. Er war Mitglied der Werler SPD-Ratsfraktion von 1978 bis 1994 und hier besonders der Kulturpolitik verpflichtet. Eine Lebensaufgabe aber, neben Familie und Beruf fand er in der Erforschung der Geschichte der jüdischen Synagogengemeinde Werl. Die bemerkenswerten Ergebnisse hat er niedergeschrieben und veröffentlicht. Für seine Verdienste auf diesem Gebiet wurde ihm am 26.2.1997 die Ehrenplakette der Stadt Werl überreicht. Eine besondere Würdigung seiner Arbeit war die Einladung zum Neujahrsempfang des Bundespräsidenten Rau am 9.1.2002.

Die Einladung erfolgte auf Grund seiner besonderen Verdienste um die Aufarbeitung der jüdischen Geschichte und seinem Engagement für den christlich jüdischen Dialog und für die Erziehung zur Toleranz. Die meisten von Ihnen wissen längst, dass es sich um Dr. Hans-Jürgen Zacher handelt.

Ich denke, ein 100jähriges Jubiläum ist auch ein guter Anlass, über solch außergewöhnliche Arbeit zu berichten und ein herzliches Dankeschön zu sagen.

Ehe ich nun das Mikrofon für den Festvortrag weiterreiche, habe ich noch eine angenehme Pflicht zu erfüllen. Ich möchte einem jungen Menschen, genauer gesagt einer jungen Dame, die hier heute anwesend ist sehr herzlich zur Vollendung ihres 18. Lebensjahres gratulieren. Ich wünsche ihr alles erdenklich Gute, freue mich aber auch darüber, dass sie hier und heute in die Werler SPD eintritt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Genossinnen und Genossen, noch einmal meinen herzlichen Dank für Ihr Kommen.

Ich wünsche uns nun einen gemeinsamen angenehmen und harmonischen Abend.

Grußwort der Vize-Landrätin Irmgard Soldat

Sehr geehrter Herr Vizekanzler Müntefering,
sehr geehrter Herr Vorsitzender Comblain,
sehr geehrter Damen und Herren,
verehrte Gäste,

ich begrüße Sie alle ganz herzlich im Namen des Kreises Soest und bringe die besten Glückwünsche von Landrat Riebniger zu Ihrem Jubiläum – 100 Jahre SPD-Ortsvereins Werl.

Wie war das 1906 mitten in der Kaiserzeit?

Wagen wir einen Blick auf die gesellschaftlichen Verhältnisse um die Jahrhundertwende.

Werl war zur Kaiserzeit eine kleine Landstadt, noch fast ausschließlich von Handel, Handwerk und Landwirtschaft geprägt. Ihr mittelalterliches Bild hatte sie noch nicht verloren – jedoch die industriellen Revolution kündigte sich an, die nur 50 km westlich eine ganze Landschaft mit rasanter Geschwindigkeit umgestaltete. Man konnte seinerzeit noch nicht ahnen, welche Bedeutung die Industrie und die Fabriken für die herausziehende moderne Zeit auch für Werl gewinnen sollte. So machte z.B. 1920 die Arbeiterschaft schon ein Viertel der Werler Bevölkerung aus.

Um die Entstehung der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung in Werl nachvollziehen zu können, müsste man mehr die gesamte, gesellschaftliche Entwicklung der Stadt Werl in den letzten einhundert Jahren beleuchten.

Jedoch! Zu Beginn des 20. Jahrhunderts begründeten einige auswärtige Arbeiter unter denkbar schweren Umständen die sozialdemokratische Tradition in der Hellwegstadt. Die Demokratie hatte sich noch lange nicht durchgesetzt.

Im politischen und sozialen Klima jener Jahre hatte es die Arbeiterbewegung in Werl schwer Fuß zu fassen. Langsam konnten sich die Sozialdemokraten dennoch etablieren. Im Laufe des letzten Jahrhunderts sind sie dann zum festen Bestandteil im politischen Leben dieser Stadt geworden.

Die Geschichte der SPD ist untrennbar verknüpft mit der politischen und sozialen Geschichte Werls. Die SPD trieb schon damals die sozialen Belange voran. Das war in der Zeit nicht selbstverständlich. Man muss den Gründervätern hohen Respekt zollen.

Der erste Weltkrieg brachte für die Geschichte der deutschen Politik einen tiefen Einschnitt. Im ganzen Reich erlahmte das politische Leben, als im August 1914 die Reichsregierung zum Krieg für's Vaterland mobil machte. Nach der militärischen Niederlage 1918 machte sich die Verbitterung weiter Teile der Bevölkerung in Aufständen Luft. Im November 1918 zwang ein Generalstreik in Berlin den Kaiser zur Abdankung.

Jetzt begann eine Zeit des Suchen und Findens für die SPD. In der neuen Stadtverordnetenversammlung Werls halten sozialdemokratische Abgeordnete Einzug. Die SPD hatte damit offiziell die Bühne der Werler Kommunalpolitik betreten.

1919 wurde der demokratische Staat in Weimar aus der Taufe gehoben. Es folgt die schwierige Zeit der Weimarer Republik. In Deutschland vollzog sich seit 1929-30 der Niedergang der Demokratie. Man steckte in der Wirtschaftskrise. Mit dem rasanten Anstieg der Arbeitslosenzahlen gerieten die demokratischen Parteien zusehens in die Defensive. Die Nationalsozialisten stiegen auf. Im Januar 1933 wurde Hitler zum Reichskanzler ernannt. Der demokratische Staat wurde bald zerschlagen, so auch in Werl. Die Geschichte nahm seinen Lauf – es kam zum zweiten Weltkrieg.

1945 war alles vorbei, die Alliierten besetzten Deutschland und das politische Leben konnte wieder neu beginnen. Nachdem die Orts-SPD zu neuem Leben erwacht war, setzte ein reger Zulauf an neuen Mitgliedern ein. Die Aufbaujahre begannen.

Die Arbeit der SPD im Stadtparlament entwickelte sich. Sie setzte im Rat deutliche sozialdemokratische Akzente. Bis in die 60er Jahre brachten es die Wählerstimmen auf über ein Viertel in Werl. Die SPD wurde zweite politische Kraft am Ort. Die Sozialdemokraten waren vom allgemeinen Wiederaufbauklima angesteckt, was auch in Werl sichtbar wurde.

In den 60er Jahren stand dann in der Werler SPD der Generationswechsel an. In den darauf folgenden 70er Jahren verabschiedete die SPD ihre Satzung – die Partei sollte von nun an nach bestimmten Regeln geführt werden. Bald darauf wurde auch ein Programm entwickelt, das die Perspektiven und Aufgaben sozialdemokratischer Politik in Werl formulierte. Öffentlichkeitsarbeit nahm einen immer größeren Raum ein.

In den folgenden Jahren arbeitete die SPD mit an der Erneuerung und Umgestaltung der Stadt. Jugendförderung und Verbesserung der Bürgerberatung wie viele andere Bereiche und Themen standen im Vordergrund der Parteilarbeit. In den 80er Jahren bewegte auch die Friedenspolitik die SPD in Werl.

Mit dem Ende des kalten Krieges und dem Mauerfall ging schließlich ein Ruck durch die Republik. Auch in der Werler Politik war Aufbruchstimmung zu verspüren. Der SPD-Ortsverein Werl hat bis heute ein starkes Profil entwickelt. Alles in allem hat die Werler SPD nicht unerheblich in all den Jahren zur Stärkung der politischen und demokratischen Kultur Werls beigetragen.

Auch als Christdemokratin erweise ich Ihnen hohen Respekt.

Es ist wichtig, dass die Parteien partnerschaftlich miteinander arbeiten – auch wenn sie in der Sachlage unterschiedlicher Ansicht sind.

Ich danke Ihnen daher für Ihre geleistete Arbeit und wünsche dem SPD-Ortsverein Werl für die Zukunft weiterhin alles Gute!

Viele Dank!

Grußwort des stellv. Bürgermeisters Willi Topp

Sehr geehrter Herr Vizekanzler,
sehr geehrter Herr Comblain,
sehr geehrte Damen und Herren
des SPD-Ortsvereins Werl,
sehr geehrte Gäste,

zum 100. Jubiläum des SPD-Ortsvereins Werl darf ich die Glückwünsche des Rates der Stadt Werl und aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt Werl überbringen.

„Wir haben debattiert und gestritten, aber wir haben auch viel bewegt“. Dies schreibt der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Kurt Beck, in seinem Grußwort zum 100-jährigen Jubiläum des SPD-Ortsvereins Werl, nachzulesen in der sehr gelungenen Festschrift „Beiträge zur Geschichte des SPD-Ortsvereins Werl“.

Die Aussage von Kurt Beck gilt auch für das Wirken der SPD in den 100 Jahren in Werl.

Ratsmitglieder sowie die sachkundigen Bürger der SPD waren maßgeblich an der Entwicklung der Stadt und an vielen grundlegenden Entscheidungen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt beteiligt. Ich darf auch darauf hinweisen, dass unser Bürgermeister Michael Grossmann in einem Schreiben dieses Engagement der SPD besonders gewürdigt hat, in dem er zum Ausdruck bringt, dass die Entwicklung der Stadt Werl zu einem gut funktionierenden Mittelzentrum auch die Handschrift der SPD trägt.

Dabei wurden in den verschiedenen Epochen bzw. Zeitabschnitten Prioritäten und Akzente gesetzt, die letztlich zu dem heutigen, ich glaube man kann sagen, lebenswerten Werl geführt haben.

Bei den Ratsmitgliedern und Verantwortlichen der SPD stand bei wichtigen Entscheidungen nicht populistisches Denken, sondern stets das Wohl der Gesamtstadt und der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt im Vordergrund.

Konkret einzuordnen und bewertbar ist für viele Bürgerinnen und Bürger heute noch die Zeit nach dem Krieg, insbesondere die letzten 50 Jahre. In dieser Zeit wurde auch über wichtige Entscheidungen fraktionsübergreifend abgestimmt. Es wurde vernünftig miteinander geredet.

In den letzten 50-60 Jahren hat sich Werl total verändert. Zunächst ging es um den Wiederaufbau und um die Integration vieler Vertriebener. Den Bürgern musste Mut gemacht werden und dies hat die SPD in besonderer Weise getan. Aus den Reihen der Vertriebenen stellte die SPD sehr bald Ratsmitglieder, damit auch deren Interessen im Rat vertreten wurden.

In der nächsten, Werl prägenden Phase kamen die damaligen Besatzungsstreitkräfte, die späteren Nato-Truppen, nach Werl. Den Werlern musste dies vermittelt werden, u. a. eine Aufgabe der Politiker. Mitglieder der SPD stellten sehr schnell Kontakt zu den Soldaten her, deren Anwesenheit der Friedenssicherung diene. Diese Kontakte haben sich gefestigt. Viele Soldaten sind in Werl geblieben und sind heute Mitglieder der SPD. Es kam auch zur Partnerschaft mit der Stadt Halle in Belgien. An der Entstehung dieser Partnerschaft, die auch ein kleiner Schritt zu einem vereinten Europa war und ist, waren Ratsherren der SPD maßgeblich beteiligt. Es gab damals auf beiden Seiten – insbesondere in Halle – gewisse Vorbehalte. Im Geschichtsbuch von Werl heißt es dazu: „Den ständigen Bemühungen des Rates, hier sind besonders der Ratsherr Wilhelm Leifert und einige Herren der SPD-Fraktion zu nennen, war es zu verdanken, dass alle Vorbehalte nach vielen Begegnungen überwunden wurden“.

1969 brachte die neue Gemeindeordnung eine völlig neu strukturierte Stadt Werl. 9 Ortsteile kamen zur Stadt Werl hinzu. Der Umsicht der Ratsvertreter der SPD ist es mit zu verdanken, dass diese Umstrukturierung ohne größere Probleme ablief. Mitglieder der ehemaligen Gemeindevertretungen übernahmen schnell Verantwortung im Rat der Stadt Werl und dies über viele Amtsperioden.

Im Bereich der Industrie- und Gewerbeansiedlung ist in Werl ein völliger Wandel eingetreten. Firmen, die vor 40-50 Jahren Werl geprägt haben, sind zum großen Teil fast alle nicht mehr vorhanden, neue Firmen sind entstanden. Für die arbeitenden Menschen war das eine hohe Belastung und für die Parteien eine hohe Herausforderung. Dieser Herausforderung hat sich die SPD in besonderem Maße gestellt und dazu beigetragen, dass viele Umstrukturierungsprozesse im Miteinander und in sozialem Frieden abgelaufen sind.

Im Rahmen dieser Umwälzung kamen auch viele ausländische Mitbürger nach Werl, zuerst die italienischen Gastarbeiter.

Portugiesen, Türken und andere Nationalitäten folgten. In Werl leben heute 2.882 ausländische, davon 1.406 türkische Mitbürger. Die Integration ist in besonderer Weise gelungen, auch Dank der vielen Aktivitäten der SPD-Mitglieder und SPD-Ratsfrauen und -herren. Werl ist hier, glaube ich, ein Vorbild. Hierfür möchte ich mich besonders bedanken.

Ein Problem hat Werl: Es ist die derzeitige finanzielle Situation. Seit dem Abzug der Nato-Truppen im Jahr 1994 drückt uns hier der Schuh und statt besser wird es immer schlimmer. Kassenkredite von 55 Mio. €

kommen in diesem Jahr auf uns zu. Eine Haushaltskonsolidierung, da sind sich alle Parteien interfraktionell einig, ist nur in einem Miteinander möglich. Man sitzt zurzeit zusammen in Arbeitsgruppen an einem Tisch und sucht realistische und für die Bürgerinnen und Bürger zumutbare Lösungen für die Zukunft. Dies geschieht natürlich immer auf der Grundlage der Gemeinsamkeit von Demokraten. Bestimmte Punkte und Prozesse müssen öffentlich kontrovers diskutiert und erörtert werden, bevor es zu einer demokratischen Entscheidung kommt.

Es wäre oft leicht, populistisch vorzugehen. Dies lässt die Verantwortung der im Rat vertretenen Parteien jedoch nicht zu.

Man kann 100 Jahre SPD auch nicht trennen von bestimmten Persönlichkeiten. Hervorheben möchte ich die besondere Verantwortung, die einige SPD-Mitglieder für diese Stadt übernommen haben. Sie kommt durch ihre lange Ratszugehörigkeit und durch die Übernahme von Aufgaben in bestimmten Bereichen zum Ausdruck. Sie haben dadurch eine große Kontinuität geschaffen. Einige Namen stehen auch in der Öffentlichkeit in fester Verbindung mit bestimmten Aufgaben.

In diesem Zusammenhang möchte ich beispielhaft und stellvertretend nennen:

- Peter Comblain seit 37 Jahren im Rat, davon
 16 Jahre Vorsitzender bzw.
 stellvertretender Vorsitzender des Sportausschusses
- Franz Kellerhoff seit 31 Jahren im Rat und
 31 Jahre im Aufsichtsrat der
 Stadtwerke bzw. im Werksausschuss
- Rudi Kliemt war 35 Jahre im Rat und
 16 Jahre Vorsitzender des
 Planungsausschusses

Mit einem Dank für die geleistete Arbeit wünsche ich dem SPD-Ortsverein für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg bei der Arbeit und dem Engagement für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Rat:

Comblain:	37 Jahre
Kellerhoff:	31 Jahre
Kliemt:	<u>35 Jahre</u>
	103 Jahre

Ausschüsse:

Comblain:	10 Jahre Vorsitzender Sportausschuss 4 Jahre stellvertretender Vorsitzender
Kellerhoff:	31 Jahre (seit 1979) Stadtwerke Werl GmbH und stellvertretender Vorsitzender Werksausschuss
Kliemt:	16 Jahre Vorsitzender Planungsausschuss

Als Geschenk für das 100-jährige Jubiläum der SPD habe ich etwas mitgebracht:

Ein Geschenk

- das die SPD erfreut
- an dem sich auch Bürgerinnen und Bürger erfreuen können
- das noch lange an diesen Tag - 100 Jahre SPD - erinnern wird
- und ein Geschenk, durch das auch das Zusammenwirken der Parteien in Werl zum Ausdruck kommt.

Solch ein Geschenk kann nur ein Baum sein, der mit einer entsprechenden Widmung an einer prägnanten Stelle in Werl gepflanzt wird.

Danke schön.

Vorstellung der Festschrift durch Michael Jolk, stellv. SPD-Vorsitzender Werl

Das Land NRW wird dieses Jahr 60 Jahre alt und der SPD Ortsverein feiert heute sein 100. Jubiläum. Erstmals 1906 ist es aktenkundig, dass sich in Werl, Wickede und Westönnen Filialen der Partei gebildet haben.

Im Jahre 1906 regierte Kaiser Wilhelm II., die Währung war die Reichsmark, der Werler Bürgermeister hieß August Panning und auf der 4. Konferenz sozialdemokratischer Frauen wurde eine Resolution mit der Forderung des Frauenwahlrechts einstimmig angenommen. Der erste Kurs an der neu eingerichteten Parteischule der SPD begann im Jahre 1906 in Berlin. Die Ausbildung der Funktionäre erfolgte in Halbjahreskursen mit jeweils 30 vom Parteivorstand ausgewählten Teilnehmern.

Das war eine Einstimmung in das Gründungsjahr 1906, doch nun zur neuen Festschrift:

Diese Festschrift ist bereits die zweite Veröffentlichung, die die Geschichte der ältesten Partei Werls aufgreift. Im Jahre 1984 erschien die „Geschichte der Werler SPD“ von Winfried Sträter.

Vor 10 Jahren, als wir das 90. Jubiläum feierten hielt ich bereits einen kleinen Vortrag über neue Funde zur Geschichte der SPD und hatte danach sozusagen 10 Jahre Zeit um weiter zu recherchieren, damit pünktlich zur 100. Jahrfeier eine Festschrift erscheinen kann.

Es ist geglückt.

Zahlreiche Stunden, Tage im Werler Stadtarchiv und im Soester Kreisarchiv brachten neue Erkenntnisse und Ergebnisse. Akten wurden gesichtet und die Lokalteile der Werler Zeitungen ausgewertet.

Der erste Beitrag in der Festschrift behandelt die Frühgeschichte, denn bereits 1885 ist ein erstes Mitglied nachweisbar. Anton Alois Schäfer aus Bayern, von

Beruf Zigarrenmacher, ließ sich in Werl nieder und war „der sozialdemokratischen Agitation dringend verdächtig“.

Im Stadtarchiv gibt es gar eine Akte, die da heißt „Die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“.

1906, also vor 100 Jahren, gab es 20 sozialdemokratisch Gesinnte – leider ohne Namen -, die als junge, unreife Burschen, ohne Führer und Agitatoren beschrieben wurden. Zu dem Zeitpunkt gab es Filialen – wie die Ortsvereine damals hießen – in Werl, Wickede und Westönnen.

Westönnen konnte sogar mit einem SPD-Reichstagsabgeordneten aufwarten. Der 1862 in Westönnen geborene Theodor Bömelburg war von 1903 bis 1911 Mitglied des Reichstages.

Ein weiteres Kapitel beleuchtet in Biographien vier Kommunalpolitiker

Kurt Otto, 1914 – 1971. Von 1952 – 1970 saß der ehem. Justizvollzugsbeamte im Rat und war lange Jahre Fraktionsvorsitzender.

Kurt Schulz, 1899 – 1975. Der Lehrer war Ortsvereinsvorsitzender, Ratsmitglied und Kreistagsabgeordneter. Kurt Schulz war der erste Ehrenvorsitzende und leitete in den 1960er Jahren den Generationswechsel ein. Einer von seinen damaligen Zöglingen ist noch aktiv: Peter Comblain.

Karl Höbrink, 1890 – 1972, der Bahnbeamte gehörte dem Rat von 1945 bis 1969 an. Während seiner Ratstätigkeit wurde 1948 die Müllabfuhr eingerichtet, 1952 der Stadtwald beschlagnahmt und die Petri- sowie Paul-Gerhard-Schule errichtet. Wegen Verdienste um den Aufbau der Stadt Werl nach dem Krieg erhielt Höbrink das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

Konrad Pörmann 1907 – 1975, war von 1948 bis 1969 Mitglied des Rates und 13 Jahre stellvertretender Bürgermeister.

Ein weiteres Kapitel behandelt die kommunale Neugliederung der Jahre 1969 und 1975.

Eigentlich wollte ich lediglich die SPD-Gemeinderatsmitglieder der heutigen Ortsteile aufschreiben, aber ich habe dann schließlich sämtliche mir unter die Augen kommenden Namen notiert, so dass sich ein genaues Bild der Gemeinderatstätigkeiten ALLER ehemals Tätigen ergibt.

Als Beispiel nenne ich hier den größten Ortsteil:

Nämlich Westönnen – nicht weil meine Vorfahren aus Westönnen kommen oder weil der stellv. Bürgermeister Willi Topp unter uns ist – sondern, weil Westönnen zur Zeit der Eingliederung die größte Gemeinde war. 2135 Einwohner, davon 1054 männlich und 1081 weiblich. Büderich hatte 645 Einwohner weniger, ist aber heute der größte Ortsteil. Es gab 1969 in Westönnen 70 landwirtschaftliche Betriebe, die sich eine Fläche von 992 ha teilten. 15 Betriebe bearbeiteten mehr als 20 ha. Es gab vier Industriebetriebe, z.B. Schulmöbelfabrik Josef Hering (110 Beschäftigte) und die Sauerkrautfabrik Theo Kerkhoff (17 Beschäftigte).

Weiterhin gab es 34 Gewerbebetriebe, 7 Gaststätten, 19

Einzelhandelsgeschäfte, 2 Ärzte, 2 Zahnärzte, einen Tierarzt und 21 Handwerksbetriebe. In der neunklassigen Schule wurden 355 Schüler unterrichtet.

Und, die Pro-Kopf-Verschuldung lag bei 789 DM.

Solch eine Einführung gibt es in der Festschrift zu jedem Ortsteil, dann folgen die Mandatsträger und ihre Funktionen.

Für Westönnen hat Josef Böhmer-Pieper den umfangreichsten Eintrag: 3. Mai 1945 Bürgermeister

14. Mai 1945 1. Beigeordneter

17. Oktober 1948 Gemeinderat

13. Januar 1951 Mitglied des Steuerausschusses beim Finanzamt Soest 20. Mai 1956 Mitglied des Bau- und Schulausschusses

und so weiter.

Insgesamt habe ich 258 Gemeinderäte zwischen 1945 und 1969 bzw. 1975 beschrieben.

Fast jeder wird dort ein Familienmitglied entdecken können.

Danach folgt die Chronik von 1985 bis 2006, die auf Grundlage der Tageszeitungen entstanden ist.

Daran schließt sich eine weitere Biographie, nämlich die unseres Ehrenmitglieds Karl Hatzky.

Der heute 90-jährige ist bereits über 75 Jahre Parteimitglied und hat für die SPD viel geleistet, besonders in seinem Geburtsort Verden an der Aller während des Dritten Reiches. Im Zweiten Weltkrieg wurde er an den Werler Flughafen abkommandiert und ist seitdem in Werl geblieben.

Karl wäre heute gerne gekommen, aber sein Gesundheitszustand lässt es leider nicht zu.

Am Schluss der Festschrift finden Sie dann die Werler Wahlergebnisse aller Wahlen von 1985 bis 2005. Die vorhergehenden Jahre sind in dem Buch von Winfried Sträter beschrieben.

Und nun das wichtigste: Die Festschrift kostet 11 EUR. Im Doppelpack mit dem Sträter-Buch von 1984 15 EUR.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit und freuen Sie sich nun mit mir auf unseren Ehrengast Franz Müntefering.

Lob vom Vize-Kanzler

„Das hat der Michael ordentlich gemacht“
Müntefering gefällt neues Buch der SPD

WERL • Großes Lob für den stellvertretenden Parteivorsitzenden der Werler Sozialdemokraten. Denn bei seinem Besuch in der Hellwegstadt hat Vize-Kanzler Franz Müntefering (SPD) dem zweiten Band der Geschichte der heimischen Genossen, verfasst von Michael Jolk, seinen Respekt gezollt. Es sei wichtig, die Geschichte nicht fallen zu lassen, sondern sie - wie hier geschehen - aufzuschreiben. Jolk hatte der Versammlung

zuvor das Buch in groben Zügen vorgestellt, das an den ersten vor Jahren erschienenen Band anknüpft. Ohnehin erwies sich der ranghohe Sozialdemokrat und Vize-Kanzler des Landes durchaus mit den Gegebenheiten in Werl vertraut. „Als Messdiener aus dem Sauerland kennt man natürlich Werl“, erinnerte er sich auch an jene Jahre, als er als Kind mehr als einmal zum Gnadenbild der Mutter Gottes gepilgert sei. **Werl** →

WA 18.9.2006

Lob vom Vize-Kanzler

Franz Müntefering über das neue Buch zur Werler SPD-Geschichte:
„Das hat der Michael ganz ordentlich gemacht“

Von Detlev Stute

WERL • Vize-Kanzler Franz Müntefering hat Michael Jolk am Freitagabend für die im Rahmen der 100-Jahr-Feier der Werler SPD präsentierte Fortführung der Parteigeschichte Respekt gezollt. „Das hat der Michael ganz ordentlich gemacht“, so Müntefering, der auf seinem Weg zur Veranstaltung im „Parkhotel“ Zeit gehabt habe, einen ersten Blick in das Buch zu werfen. Ohnehin plädiere er dafür, „die Geschichte nicht fallen zu lassen, sie nicht zu vergessen“, sondern sie - wie in Werl geschehen - aufzuschreiben und zu bewahren. Dabei ging der ranghohe Sozialdemokrat



Parteichef Peter Comblain konnte am Freitag zahlreiche Ehrengäste begrüßen. ■ Fotos: Lind



Franz Müntefering lobte Michael Jolk.

in seiner bemerkenswert kurzweiligen und launigen Rede durchaus auch selbstkritisch mit der eigenen Parteigeschichte ins Gericht. So habe man mit Blick auf die 90-er Jahre durchaus die gesellschaftlichen Entwicklungen teilweise verschlafen, habe die erforderlichen Modernisierungen nicht konkret genug angefasst. Erst mit Ex-Kanzler Schröder und dessen Agenda 2010 habe man den richtigen Weg eingeschlagen.

Nachdrücklich verteidigte er auch das Zustandekommen der Großen Koalition in Berlin. „Das hilft der politischen Kultur und muss vier Jahre halten“, so Müntefering,

der selbstbewusst anfügte, dass die Sozialdemokratie aus dem dann fälligen Urnengang durchaus gestärkt hervorgehen könne. Dass dabei der Übergang von der rot-grünen zur schwarz-roten Koalition nicht unbedingt leicht gewesen sei, räumte er ebenfalls freimütig ein. Manche Runde mit Angela Merkel, Edmund Stoiber, Gerhard Schröder und ihm sei durchaus „gespenstisch“ gewesen.

Mit Werl, so Müntefering, verbanden ihn lebhaft Erinnerungen. Nicht nur der Kampf um ein Bundestagsmandat seit 1972, als die Hellwegstadt zu seinem Wahlkreis gehörte. „Als ka-

tholischer Messdiener aus dem Sauerland kennt man natürlich Werl“, so Müntefering mit einem Augenzwinkern auch in Richtung von Propst Feldmann, der am Freitag zu den zahlreichen Ehrengästen gehörte. Dabei habe er als Jugendlicher nicht darüber schlecht gestaunt, dass sich etliche Pilger nicht nur ihren eigenen Kaffee mitgebracht hätten. „Mancher hat sich da in den Gaststätten sogar nur das heiße Wasser dafür besorgt“, so Müntefering unter dem Gelächter der Anwesenden.

Wobei für ihn ohnehin fest steht: „Schwarz ist ein ganz dunkles Rot.“

Geburtstagsgeschenk sorgt für mehr Grün

SPD-Baum steht seit gestern im Kurgarten
Möglichkeiten für langes Leben gegeben

WERL ■ Mit Pauken und Trompeten wurde er trotz seines Namens nicht in die Erde gesetzt. Dafür lieber im ruhigen und beschaulichen Rahmen. Der Anlass für das Pflanzen des Trompetenbaums war gestern Nachmittag im Kurgarten aber der Trompete würdig. Der den Werler Sozialdemokraten von der Stadt Werl, der CDU, der BG, dem Bündnis 90/Die Grünen und der FDP zum 100. Geburtstag geschenkte Baum fand direkt neben der vor einigen Jahren in Grünsandstein eingefassten Quelle gestern seinen idyllischen Platz.

WA 23.9.2006

Da das frisch gepflanzte Geburtstagsgeschenk mit dem klaren Wasser des angrenzenden Salzbachs bewässert wurde, steht einem schnellen Wachsen des ohnehin schon anschaulichen Baums wohl nichts im Wege. Die Möglichkeiten für ein langes Leben und eine steigende Höhe sind gegeben. Immerhin werden Trompetenbäume in der Regel zwischen zwölf und fünfzehn Metern hoch. Der Werler Kurpark wird durch das Präsent der heimischen Politiker also noch ein bisschen grüner. Und das finden dann auch die „Roten“ aus der SPD sehr schön... ■ **geb**



Einen Baum hatte die SPD zum 100. Geburtstag geschenkt bekommen. Gestern wurde er gepflanzt. ■ Foto: Gebhardt

LOKALES

Eine lange Geschichte

Werler SPD-Ortsverein blickt auf
das 100-jährige Bestehen zurück

WERL ■ Die Werler SPD hat zum 100-jährigen Bestehen die Geschichte des Ortsvereins neu zusammengefasst. Zehn Jahre lang hat Michael Jolk alte Zeitungsbande durchblättert, eine Chronik sowie einen interessanten Rückblick auf die nicht immer leichten Jahre erstellt. „Ein sachlicher Umgang“ mit innerparteilichen Querelen der Vergangenheit war den Verantwortlichen dabei wichtig.

Werl →

WA 4.9.2006



Die Werler SPD hat ihre Geschichte zusammengefasst.

Werler SPD blickt auf 100 Jahre Geschichte zurück

WA 4.9.2006

Ortsverein stellt Chronik zum 100-jährigen Jubiläum vor / Feier mit Muntefering

WERL. (mars)

Nach zehn Jahren Arbeit liegt das Werk druckfrisch und pünktlich zum 100-jährigen Jubiläum vor: Die Beiträge zur Geschichte des SPD-Ortsvereins. Bereit hält die Festschrift „interessante, neue Daten und Informationen“, die Michael Jolk, Autor und stellvertretender Vorsitzender, recherchiert hat.

Stolz sind die Werler Sozialdemokraten auf ihre abgefasste Geschichte. Gewöhnlich sei so etwas für einen Ortsverein dieser Größe nämlich nicht, betont Peter Comblain. Im Verlag der A. Stein'schen Buchhandlung ist der nunmehr zweite von den Werler Sozialdemokraten veröffentlichte Band erschienen. Die erste umfangreiche Veröffentlichung

hat vor 20 Jahren der Historiker Wilfried Sträter geschrieben. Die jetzige Festschrift ergänze diese erste Ausgabe um die neuen Daten, so Michael Jolk, enthalte aller-

dings auch damals noch nicht Bekanntes. Beispielsweise sei während ungezählter Stunden im Stadtarchiv auf die Information gestoßen, dass ein Westömler Anfang des letzten Jahrhunderts Reichstagsabgeordneter war. Und, so die Vermutung, eben dieser hätte bei der Gründung des SPD-Ortsvereins, im Jahre 1906, mitgewirkt.

Als Besonders ist, neben dem historischen Abriss, die Zusammenfassung der Stadt- und Gemeinderatsmitglieder ab 1945 zu bewerten. Hierunter finden sich nicht nur Abgeordnete der SPD, sondern aller im Rat vertretenen Parteien. Dazu stellt Michael Jolk alle Wahlergebnisse ab 1985, einschließlich der jüngsten Bundestagswahl vor. Alleine durch diese Beiträge dürfte die rund 140-seitige Festschrift nicht nur eine beliebte Lektüre

re für Sozialdemokraten sein. Ein eigenes Kapitel haben der Werler Sozialdemokraten, zu Recht, ihrem „Urgestein“ Karl Hatzky zugestanden. Das ereignisreiche, überaus spannende und zur Zeit des Nationalsozialismus gefährliche Leben des überzeugten Demokraten wird auf vier Seiten dargestellt. Darüber hinaus erwähnenswert sind die zahlreichen Auszeichnungen des heute 90-jährigen. Unter anderem ein persönlicher Brief von Franz Müntefering anlässlich seiner 75-jährigen Mitgliedschaft, der in der Festschrift zu finden ist.

Insgesamt ist der SPD ein interessantes Werk mit vielen Bild- und Schriftdokumenten über ihre Geschichte in Werl gelungen. Dabei haben sie sich, nach eigener Aussage, bemüht, nichts zu verschweigen: „Wir wollten und konnten



Die Werler Sozialdemokraten und Verlegerin Doris Stein freuen sich, die „Beiträge zur Geschichte des SPD-Ortsvereins Werl“ von Michael Jolk präsentieren zu können. Fotos (2) : M. Stefaniak

ten das nicht. Wir präsentieren eine um Objektivität und Sachlichkeit bemühte Darstellung.

Die „Beiträge zur Geschichte des SPD-Ortsvereins Werl“ sind ab heute in der A.

Stein'schen Buchhandlung für elf Euro zu bekommen, ISBN 3-920980-89-1. Selbstverständlich wird die Festschrift auch bei der Jubiläumsfeier mit Franz Müntefering, am 15. September zu bekommen sein.

Wer darüber hinaus noch Interesse an dem ersten Band der Geschichtsschreibung hat, kann den SPD-Ortsverein kontaktieren. Einige wenige Exemplare sind noch für fünf Euro zu haben.

„Wollen in Werl für die Menschen da sein“

SPD-Jubiläum: Comblain bewertet Arbeit der Werler Parteien positiv

WERL. (hase)

Beim Jubiläum hielt sich der Werler Parteichef sichtlich zurück. Peter Comblain überließ die ganz großen Worte zum 100. Geburtstag des

Werler Ortsverbands der SPD nach seiner Begrüßung den Gästen. Natürlich gab es Lob von allen Seiten — auch vom SPD-Vize-Kanzler Franz Müntefering (die WP berichtete).

Da würdigte Willi Topp (CDU) in seiner Rolle als stellvertretender Bürgermeister die Verdienste der SPD um die Entwicklung der Stadt und vor allem um die Integration der ausländischen Mitbürger. „Werl ist ein Vorbild für gelungene Integration. Und dafür gilt unser Dank auch der SPD“, sagte Topp. Schließlich überreichte er einen im Kurpark zu pflanzenden Trompetenbaum als gemeinsames Geburtstagsgeschenk der anderen Werler Parteien.

Ein symbolischer Baum? Mit Trompeten setzt man Signale — und genau das will die SPD auch weiter tun. „Wir wollen versuchen, wie bisher für die Menschen in Werl da zu sein“, sagt Peter Comblain. Dass es eine SPD in Werl da nie leicht hat, weiß aber auch er. „Wir werden zu oft an der Politik in Berlin gemessen“, bedauert Comblain.

Der SPD-Ortsverband mit seinen rund 140 Mitgliedern ist dabei doch in erster Linie



Willi Topp (re.) überreichte Peter Comblain einen im Kurpark zu pflanzenden Trompetenbaum als gemeinsames Geburtstagsgeschenk der anderen Werler Parteien. Foto: Thomas Nitsche

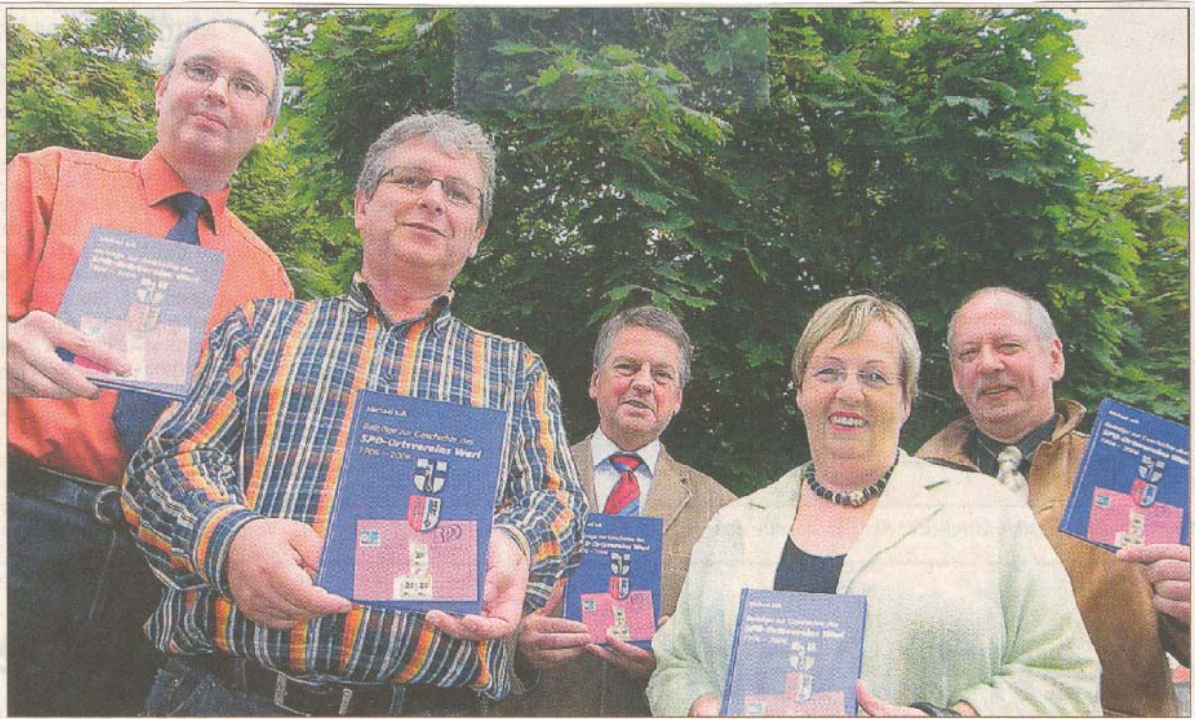


Die Werler hatten viel Spaß mit „ihrem“ Vizekanzler, vor allem Marie Theres Brodhun (2.v.li.), die seit Langem mit Franz Müntefering befreundet ist. Foto: Thomas Nitsche

ein Träger von lokaler Politik. Fraktionschef Günter Meyer sieht seine Partei da auf einem guten Weg — trotz immer wieder auftretender Störfeuer aus den eigenen Reihen. Gerade erst jetzt gab es wieder Kritik an einigen Passagen des 100-Jahr-Buches der Werler SPD. „Dabei haben wir uns doch gerade bemüht, die Phase der internen Spannungen der vergangenen Jahre im Buch sehr sachlich darzustellen“, sagte

Meyer. Das Thema interner Auseinandersetzungen — meist weniger programmatisch als persönlich — ermüdet spürbar auch Peter Comblain. Der langjährige Chef der Werler SPD, der zum Jubiläumsjahr noch einmal in die Verantwortung gegangen war, kündigte gegenüber der WP am Jubiläumssabend an, dass er den SPD-Vorsitz in einem Jahr endgültig in jüngere Hände

abgeben will. Bezugnehmend auf vom Ehrengast Franz Müntefering durchaus überparteilich formulierte politische Leitlinien bewertete Peter Comblain die gesamte politische Arbeit der Parteien in Werl aber rückblickend positiv: „Wie wir hier heute zusammensaßen, konnten wir doch gemeinsam feststellen, dass wir in Werl vielfach den richtigen Weg gehen“.



Kleines Buch, große Geschichte: Die SPD-Vorstandsmitglieder Michael Jolk, Günter Meyer und Peter Comblain sowie Doris Stein vom Verlag der Stein'schen Buchhandlung als Verleger, und Wolfgang Rüksen als Kassierer des Ortsvereins (v.l.n.r.) stellten jetzt die zusammengefassten 100 Jahre der SPD in Werl vor. ■ Foto: Thomalla

Von „unreifen Burschen“ bis zu den heutigen Politikern

Zum 100. Geburtstag hat der SPD-Ortsverein seine Geschichte neu herausgegeben
„Sachlicher Umgang“ mit den parteiinternen Querelen der letzten Jahre

Von Eva Thomalla

WERL ■ Allein der Index birgt schon jede Menge Lesestoff und zeigt, wie viel Arbeit, Zeit und Engagement in das Buch investiert wurden. Denn akribisch sind dort sämtliche Namen aufgeführt, die in dem 141 Seiten starken Werk Erwähnung finden. Und weil sich der SPD-Ortsverein beim Erstellen der Festschrift zum 100. Geburtstag nicht nur der eigenen Parteigeschichte gewidmet hat, sondern vielmehr auf die gesamte Entwicklung des politischen Werls eingeht, kann sich auch mancher „Nicht-Genosse“ wiederfinden. „Jeder wird einen Verwandten entdecken“, verspricht Peter Comblain, Chef des SPD-Ortsvereins, stolz. Dieses Buch sei auch über die Parteigrenzen hinweg von Interesse.

Und tatsächlich beschränkt sich Autor Michael Jolk, der stellvertretende SPD-Ortsvereins-Vorsitzende, bei seinen Beiträgen nicht nur auf die

eigene Geschichte oder auf die Grußworte ranghoher Genossen. Das frühere Amt Werl und die kommunale Neugliederung in den Jahren 1945 bis 1969 sowie in 1975 sind Thema. Aufgeführt sind sämtliche Gemeinde- und Amtsvertreter. Außerdem nachzulesen: die Wahlergebnisse von 1985 bis 2005. Vor diesem Zeitpunkt übrigens war erstmals die Geschichte der Sozialdemokratie in Werl – damals von Winfried Sträter – herausgegeben worden. Das jetzt erschienene Buch knüpft daran an, ist vom Format gleich gehalten.

Äußerst interessant ist der „historische Abriss“. Der erste in Werl aktenkundig gewordene Sozialdemokrat, Anton Alois Schaefer, hatte vor 121 Jahren noch dafür gesorgt, dass sich die Magistrate zweier Städte vertraulich darüber unterrichteten, dass Schaefer der „sozialdemokratische Agitation dringend verdächtig“ sei. Der „Bespitzelte“ übrigens war Zigarrenmacher – in deren Branche nicht

nur in Werl die Keimzelle der Sozialdemokratie zu suchen ist. Eine weitere, einst stark vertretene Berufsgruppe sind die Schornsteinfeger, wie dem Buch zu entnehmen ist. Die von Bürgermeister Panning im März 1906 gemeldeten „zwanzig sozialdemokratisch Gesinnten“ wurden vor 100 Jahren als „junge, unreife Burschen, ohne Führer und Agitatoren“ eingeschätzt. Interessantes Detail in der umfangreichen und allemal lesenswerten Geschichte: ein Mitglied des Reichstages der Jahre 1903 bis 1911 kam aus Westönnen: Theodor Bömelburg war bislang bei geschichtlichen Rückblicken noch kein Begriff, tauchte erst bei den jetzigen umfangreichen Recherchen auf.

Wie viel Zeit Autor Michael Jolk in das Buch gesteckt hat, kann er gar nicht mehr richtig nachhalten, insgesamt werden es aber wohl Wochen gewesen sein. Zehn Jahre lang habe er „jedes Jahr ein bisschen“ zusammengetragen. Ein großes Dankeschön

gehe dabei an Stadtarchivar Heinrich-Josef Deisting für dessen Unterstützung. Allein für die Chronik von 1985 bis 2006 hat Jolk sämtliche Zeitungsausgaben durchgeblättert.

Wert legt der Vorstand des Werler SPD-Ortsvereins gerade in dieser nicht immer querelen-freien Zeit darauf, dass man „sich sehr bemüht habe, mit den kritischen Themen und parteiinternen Auseinandersetzungen sachlich umzugehen“.

Die „Beiträge zur Geschichte des SPD-Ortsvereins Werl 1906-2006“ von Michael Jolk, sind erschienen im Verlag der A. Stein'schen Buchhandlung GmbH, ISBN 3-920980-89-1, und kosten 11 Euro. Das Buch ist in der Buchhandlung Stein oder bei Peter Comblain, Melsbergergraben 29, erhältlich. Es wird außerdem während der Jubiläumsfeier am 15. September angeboten. Die „Geschichte der Sozialdemokratie in Werl“ von Winfried Sträter ist zum Preis von 5 Euro erhältlich.

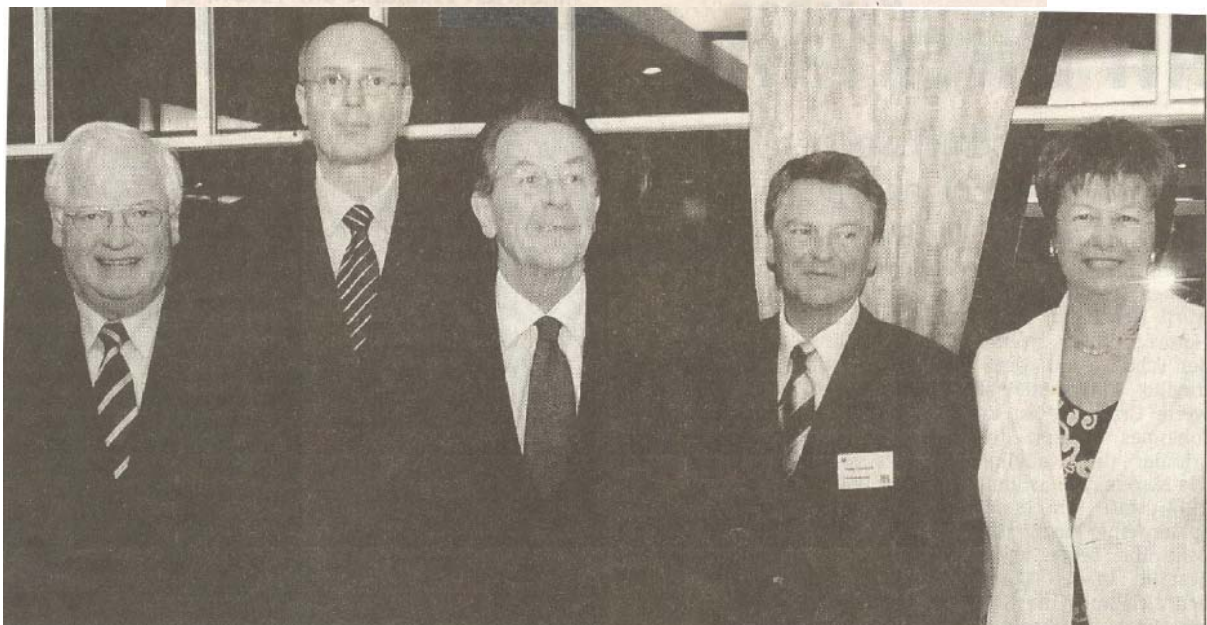


„Du wirst dich noch wundern...“

„Rot ist doch die schönste Farbe.“ Und für Friederike Kellerhoff (m.) dürfte es wohl gestern ein ganz besonderer Abend gewesen sein. Denn nicht nur, dass Vize-Kanzler Franz Müntefering (r.) sie über seine Vorlieben bezüglich der Farbpalette aufklärte. Aus seinen Händen - und im Beisein von Werls SPD-Chef Peter Comblain (l.) - erhielt sie das rote Parteibuch der SPD - und darf fortan den ranghohen Genossen ebenfalls duzen. Pünktlich mit dem 18. Geburtstag ist sie nun also Mitglied der 100 Jahre alten Werler SPD, die ihr Jubiläum gestern feierte. Wobei „Münite“ die Neue gleich auch warnte: „Du wirst dich noch über manches wundern, was dich in dieser Partei erwartet.“ ■ det/Foto: Lind

Werl 5 →

WA 16.9.2006



Gruppenbild mit Vize-Kanzler: Gestern Abend gratulierte nicht nur Franz Müntefering (m.) Werls SPD-Chef Peter Comblain (2.v.r.) und dessen Vize Michael Jolk (2.v.l.). Auch Vize-Bürgermeister Willi Topp (l.) und Vize-Landrätin Irmgard Soldat (r.) zollten dem Geburtstagskind allergrößten Respekt. ■ Fotos: Lind

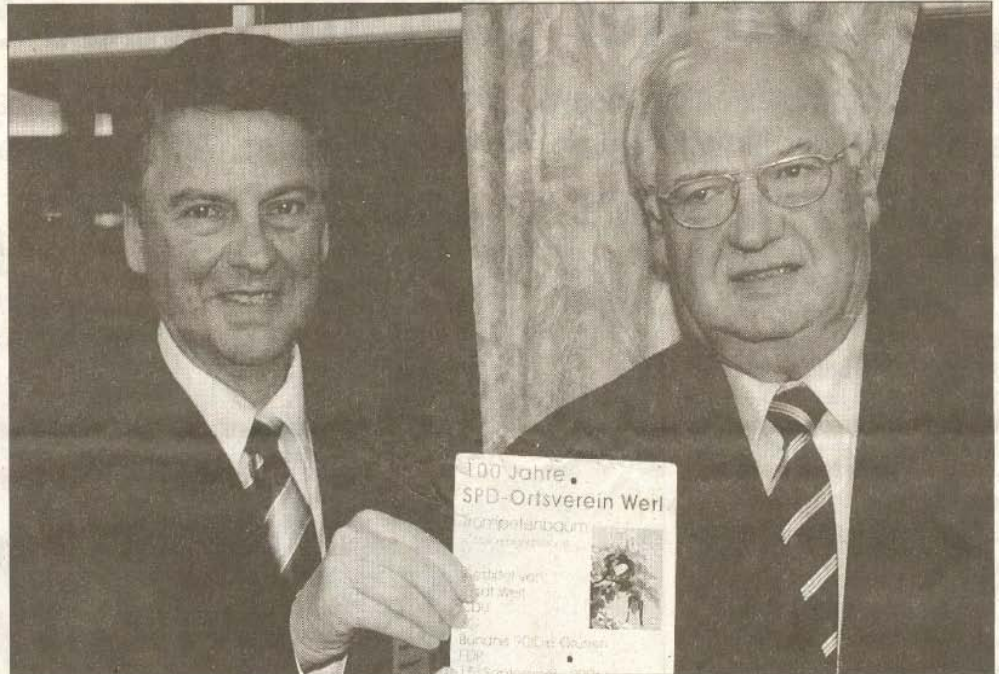
„Die demokratische und politische Kultur gestärkt“

Werls SPD feierte gestern den 100. Geburtstag und wurde mit Lob überschüttet
Ehrendast Franz Müntefering zwar verletzt, „aber nicht auf den Kopf gefallen“

Von Detlev Stute

WERL ■ Was dem Deutschen Bundestag billig ist, war der Werler Sozialdemokratie gestern Abend nur recht. Und so durfte der wohl prominenteste Geburtstagsgast im Saal des „Parkhotels“ bei seiner Rede sitzen bleiben. Wobei Franz Müntefering gleich versicherte, dass er zwar gestürzt und mithin verletzt sei. „Auf den Kopf gefallen bin ich aber nicht“, nahm sich der Vize-Kanzler gleich selbst aufs Korn. Beileibe nicht das einzige Mal, dass der ranghohe Genosse aus dem Sauerland, der sich knapp 30 Minuten verspätete, für Erheiterung unter den Genossen und Ehrengästen sorgte. Zwar launig („Opposition ist Mist. Lasst das mal die anderen machen.“), aber auch nachdenklich und den Blick in die Zukunft richtend, zog der Ehrendast alle Register einer gelungenen Rede. Und fast schon wie auf die schwierige Situation in Werl gemünzt, empfahl er: „Nehmt die Welt, so wie sie ist. Aber lasst sie nicht so stehen.“

Mithin war der Empfang der Werler SPD gestern Abend anlässlich des 100-jährigen Bestehens alles andere als die Feier eines in die Jahre gekommenen Geburtstagskinds. Auch wenn die Genossen selbst sich eher bescheiden präsentierten, Peter Comblain etwa vor allem an die Verdienste der Altvorde- ren erinnerte, die im zweiten



Ein Baum zum Geburtstag schenkte Willi Topp (r.) gestern Abend Werls Chef Peter Comblain.

Weltkrieg Verfolgung und Repressionen ausgesetzt waren. Ausdrücklich jedoch erwähnte er Karl Hatzky, der aufgrund seiner Gesundheit aber nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnte.

Folglich blieb es den Gästen vorbehalten, den Jubilar zu loben. Und Landrätin Irmgard Soldat (CDU) und Werls stellvertretender Bürgermeister Willi Topp (CDU) machten davon reichlich Gebrauch, redeten über die Verdienste der Werler Sozialdemokraten länger und anerkennender, als die es vorher selbst getan hatten. So habe „die SPD die sozialen Belan-

ge vorangebracht“, habe zur „Stärkung der politischen und demokratischen Kultur“ in Werl erheblich beigetragen, so Irmgard Soldat. Sie zolle einer Partei „Respekt“, die „ein starkes Profil“ entwickelt habe, fuhr die Landrätin fort.

Willi Topp hob in seiner Ansprache nicht zuletzt die Verdienste der SPD im gesellschaftlichen Bereich hervor. „Maßgeblich“ sei die Partei an der Entwicklung der Stadt beteiligt gewesen. Stellvertretend erwähnte er aus der jüngsten Vergangenheit Peter Comblain als den „Mister Sport“, Franz Kellerhoff,

„den Mann der Stadtwerke“, und Rudi Kliemt, der sich als Chef im Planungsausschuss um das Wohl der Kommune nachhaltig verdient gemacht habe.

Im Namen der im Rat vertretenen Parteien sowie der Verwaltung überreichte er Ortsvereins-Chef Peter Comblain dann ein Geschenk, an das sich die SPD „noch lange erinnern“ solle. Für sie wird im Kurpark, an der Quelle, ein Baum gepflanzt. Das dazugehörige Schild mit dem Hinweis auf den runden Geburtstag der Genossen konnte er Comblain bereits in die Hand drücken.

Müntefering: Parteieintritt als Chefsache

Besonderes SPD-Parteibuch für Friederike

Von Martin Haselhorst

WERL.

Diesen Tag wird Friederike Kellerhoff so schnell nicht vergessen. Gestern feierte sie ihren 18. Geburtstag und den Tag ihres Eintritts in die Sozialdemokratische Partei Deutschlands. Das rote Parteibuch unterschrieb Vize-Kanzler Franz Müntefering während seines Besuchs bei der 100-Jahr-Feier des Werler Ortsverbandes.

„Meine erste richtig eigene Entscheidung“, freute sich Friederike Kellerhoff über ihr Ja-Wort zur SPD und die vielleicht irgendwann mal historische Widmung im Parteibuch. Junge Frauen wie Friederike sind die Zukunft der Partei. Ansonsten ging es am Abend viel um Geschichte. „Bei so vielen genannten Zahlen verliere ich den Überblick“, gab ein JuSo ehrlich zu.

Das Warten auf den Polit-Profi Franz Müntefering im Parkhotel aber lohnte. Um kurz vor 20 Uhr fuhr die Staatskarosse mit Berliner Kennzeichen vor. Und dann humpelte er raus – der Ehrengast. Ein Unfall beim Joggen

im Urlaub zwingt „Mün-te“ momentan an Krücken. „Mein Arzt hat gesagt, ich sollte sechs Wochen einen Krankenschein nehmen“, verriet Müntefering. Machte er nicht, sondern eilt nun von Termin zu Termin.

Hektik aber zeigt der Vize-Kanzler trotzdem nicht. Er erzählt von sozialdemokratischen Werten, netten Anekdoten und der Notwendigkeit der großen Koalition. Und erinnert auch an seinen Bezug zu Werl. 1972 kandidierte er nämlich erstmals im damaligen Wahlkreis Soest-Arnsberg für ein Mandat im Bundestag. „Das hat er drauf“, lobt der Werler Genosse Jürgen Stache die Redegewandtheit seines Chefs.

Der Werler SPD-Vorsitzende Peter Comblain kennt Franz Müntefering schon seit langem und war froh, den Sauerländer in Werl begrüßen zu dürfen. „Er kommt wegen seiner Bodenständigkeit bei den Menschen an“, sagte Comblain. Geduldig erfüllte Müntefering nach der Rede alle Wünsche nach Signierungen der vor der Tür verkauften Bücher zum Werler SPD-Jubiläum. Erst dann griff er zu – und entspannte bei Schinkenbrot und Bier.



Das Bild des Tages: Werler SPD-Chef Peter Comblain freute sich mit Geburtstagskind und Neu-Mitglied Friederike Kellerhoff über das von Franz Müntefering signierte Parteibuch. Foto: Nitsche

WP 16.9.2006

STIMMEN

„Messdiener aus dem Sauerland kennen Werl“

Willi Topp (stellvertretender Bürgermeister der Stadt Werl, CDU) in seiner Rede:

„Die Ratsmitglieder der SPD waren maßgeblich an der Entwicklung unserer Stadt beteiligt. Werl ist ein Vorbild der Integration. Dafür möchte ich mich bei der Werler SPD bedanken“.

Franz Müntefering (Vorsitzender der SPD und Vize-Kanzler) zu seinem Krücken-Auftritt:

„Keine Sorge. Ich bin auf das Bein gefallen, nicht auf den Kopf“.

Günter Meyer (Fraktionsvorsitzender SPD im Werler Rat) zum Jubiläumsbuch:

„Wir haben uns bemüht, die internen Spannungen der letzten Jahre möglichst sachlich darzustellen“.

Franz Müntefering:

„Katholische Messdiener aus dem Sauerland kennen Werl“.

Peter Comblain (Vorsitzender der Werler SPD) zu den Zielen der Partei:

„Wir wollen versuchen, weiter für die Menschen in

Werl da zu sein“.

Franz Müntefering:

„Ich sage immer: Opposition ist ganz wichtig in der Demokratie. Aber Opposition ist Mist. Lasst das mal die Anderen machen“.

Günter Meyer (Fraktionsvorsitzender SPD Werl) zur Rede des Vizekanzlers:

„Ich finde, das hat der Müntefering richtig super gemacht. Das war eine schöne Plauderei und politisch nicht überfrachtet. Da konnte man richtig gut zu hören“.



„nicht auf den Kopf gefallen“. Franz Müntefering mit einem lädierten Bein.



Franz Müntefering bei seiner Festrede.



Marie-Theres Brodhun im Gespräch.



Unser Ehrenvorsitzender Willi Sudhoff neben dem Vize-Kanzler.



Ein Teil der Festgesellschaft. Vorne Michael Jolk, Günter Meyer und Dr. Hans-Jürgen Zacher.



Pflanzung des „SPD-Baumes“ im Kurgarten. V.l.n.r.: Dörner, Topp, Kliemt, Comblain, May.
Ein Geschenk der Stadt Werl, CDU, BG, Bündnis90/Die Grünen und der FDP.